Soziale Landwirtschaft

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft

**42. Rundbrief**

# Soziale Landwirtschaft

**Oktober 2020**

**www.soziale-landwirtschaft.de**

Herausgegeben und zusammengestellt von:

Thomas van Elsen, Thomas.vanElsen@petrarca.info, Tel. 05542-981655
und Lena Franke, Lena.Franke@petrarca.info

PETRARCA – Europäische Akademie für Landschaftskultur gem. e.V.
c/o Universität Kassel, FÖL Nordbahnhofstr. 1a, 37213 Witzenhausen
www.petrarca.info

PETRARCA DASoL Ökologische Agrarwissenschaften UNIKASSEL

**Liebe InteressentInnen der Sozialen Landwirtschaft,**

nach nur einem Monat ein neuer Rundbrief, der vor allem auf die Möglichkeit zur Teilnahme an unserem Einsteigerkurs hinweisen möchte: **Der Kurs soll zehn Projekten der Sozialen Landwirtschaft Geburtshilfe leisten**; nach dem erfolgreichen ersten Durchgang ist der Beginn des zweiten Kurses am 20. November in Witzenhausen geplant. Studierende der Ökologischen Agrarwissenschaften werden, unterstützt von Thomas van Elsen und Martina Rasch, die Konzeptentwicklung der Projekte begleiten und coachen. Die Bewerbung mit eigenen Projektideen ist ab sofort möglich; Einzelheiten auf Seite 4f. des Rundbriefs!

Weiter gibt es wieder eine Reihe von Veranstaltungshinweisen und Berichten. Unsere Arbeit ist auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen - vielen Dank an alle Fördermitglieder und SpenderInnen – und weiter die herzliche Bitte: Unterstützen Sie unsere Vernetzungsarbeit und werden Sie Fördermitglied oder Spender! Das Formular ist als separate Datei beigefügt.

Mit besten Grüßen von dem DASoL-Team

Thomas van Elsen und Lena Franke

***Was ist der DASoL-Rundbrief Soziale Landwirtschaft?***

*Anknüpfend an das Konzept der europäischen Arbeitsgemeinschaft Farming for Health und mehrere Forschungsprojekte zu Social Farming hat sich 2009 die "Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft" gegründet. Ziel der DASoL ist ein Austauschforum für die Vielfalt Sozialer Landwirtschaft und deren weitere Entwicklung. Aktivitäten solcher "multifunktionaler" Höfe reichen von der Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen über die Einbeziehung sozial schwacher Menschen, straffälliger oder lernschwacher Jugendlicher, Drogenkranker, Langzeitarbeitsloser und aktiver Senioren bis hin zu pädagogischen Initiativen wie Schul- und Kindergartenbauernhöfen. Die DASoL unterstützt die Vernetzung von Einzelinitiativen und möchte die Interessen der Akteure und bestehender Netzwerke bündeln und sichtbar machen. Darüber hinaus engagiert sich die DASoL in der Forschung und Weiterbildung. Träger ist der gemeinnützige Verein PETRARCA (Europäische Akademie für Landschaftskultur e.V.).*

*Die Website www.soziale-landwirtschaft.de informiert über Aktivitäten der regionalen Netzwerke und Veranstaltungen, bietet die Möglichkeit zur gezielten Hofsuche an sowie den kostenlosen Bezug dieses Rundbriefs; frühere Rundbriefe sind auf der Website zum Herunterladen verfügbar. Weiter finden sich Aufsätze und Poster als pdf-Dateien, Themenvorschläge für studentische Abschlussarbeiten, Literaturhinweise und zahlreiche Links zu Initiativen im In- und Ausland.*

*Unser aktueller Informationsflyer kann zum Selbstkostenpreis gern auch in größerer Stückzahl angefordert werden.*

*Sollten Sie an der Zusendung der Projekt-Rundbriefe nicht interessiert sein, senden Sie uns bitte eine kurze Nachricht, dann streichen wir Sie aus dem Verteiler! Wir haben den Rundbrief mit Sorgfalt erstellt, übernehmen jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit von Terminen.*

# Weiterhin die dringende Bitte: Werden Sie Fördermitglied der DASoL!!

**Bitte unterstützen Sie die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft!** Wir sind unabhängig von öffentlichen oder privatwirtschaftlichen Geldgebern und finanzieren unsere Arbeit ausschließlich durch Spenden, Mitgliedsbeiträge, Projektmittel und ehrenamtliche Tätigkeit. **Ohne Ihre Hilfe können wir nichts bewegen!** Spenden sind steuerlich absetzbar, die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft dient gemeinnützigen Zwecken.

Unsere **Vorhaben, die Sie durch Ihre Mitgliedschaft ermöglichen:**

- Herausgabe des Rundbriefs zur Sozialen Landwirtschaft mit Veranstaltungshinweisen und Berichten,
- Betreuung und Aktualisierung des Internet-Portals www.soziale-landwirtschaft.de mit Links, Hofsuche und Downloads,
- Unterstützung von thematischen und regionalen Treffen und Durchführung von Strategietreffen und Tagungen,
- Forschung zur Förderung und Qualitätssicherung Sozialer Landwirtschaft,
- Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit durch Publikationen,
- Anlaufstelle für Forschung und Ausbildung im Bereich Soziale Landwirtschaft.

**Ohne Fördermitglieder werden wir die Arbeit nicht fortsetzen können. Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Fördermitgliedschaft!**

Ein Formular für Mitgliedschaft oder Spenden ist dem Rundbrief beigefügt.

Spendenkonto: GLS Bank, IBAN: DE74 4306 0967 6004 8778 00
BIC-Code: GENO DE M1 GLS. Bitte Stichwort "Soziale Landwirtschaft" angeben

Träger der DASoL und Kontoinhaber ist PETRARCA – Deutsche Akademie für Landschafskultur e.V. (Anschrift: Laurens Bockemühl, Hilschbacher Str. 36, D-66292 Riegelsberg). Bei Spenden größer als € 100,- erhalten Sie eine Spendenbescheinigung gleich zu Beginn des darauffolgenden Jahres. Bei kleineren Beträgen reicht Ihr Überweisungsvorgang als Bescheinigung für das Finanzamt.

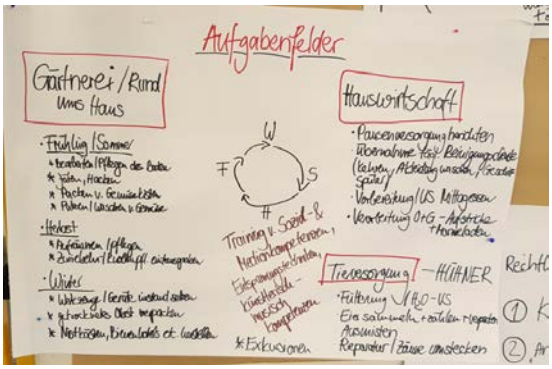
# Veranstaltungen

## (1) Einsteigerkurs Soziale Landwirtschaft in Witzenhausen - neuer Kurs ab November 2020 - jetzt mit eigener Projektidee bewerben!

Die Idee des vor einem Jahr erstmals angebotenen Kurses ist, „Projekteigentümer*innen“ und Studierende der Ökologischen Agrarwissenschaften der Uni Kassel mit Vorwissen 1:1 zusammenzubringen und die gebildeten Teams bei der Arbeit an betriebsindividuellen Konzepten zu coachen. Zwischen zwei Präsenzwochenenden (20.-22. November 2020 und 26.-28. Februar 2021) findet ein intensiver Arbeitsprozess statt, der durch Dr. Thomas van Elsen (DASoL) und der Sozialarbeiterin Martina Rasch (www.fachstelle-massstab-mensch.de/team/martina-rasch/) begleitet wird.

**Geburtshilfe für das eigene Projekt**

Die am ersten Präsenzwochenende gebildeten Arbeitsgruppen erstellen zunächst ein Exposé, in dem sie ihre Ziele und Vorgehensweise für die Wochen zwischen den Präsenzwochenenden konkretisieren, zur Halbzeit findet eine Telefonkonferenz mit jeder Arbeitsgruppe statt; über eine Online Plattform wird Arbeitsmaterial zur Verfügung gestellt. Die Studierenden unterstützten die teilnehmenden Praktiker*innen bei der Arbeit an ihrem eigenen Betriebskonzept und erbringen über die Anfertigung einer Hausarbeit ihre Studienleistung.

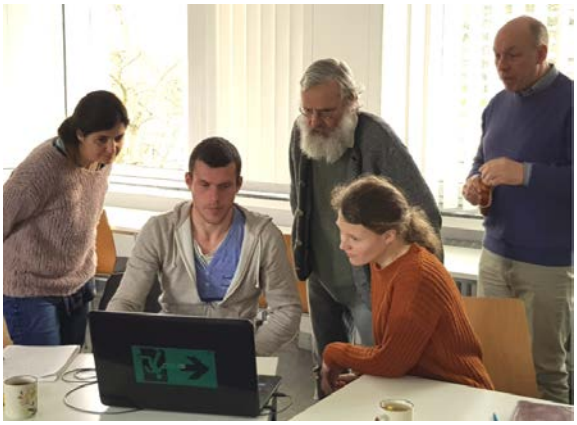



**Zeitgemäßes, modernes Studieren**

Der Kurs stellt nicht die Vermittlung von Grundlagenwissen in den Vordergrund – die Studierenden sollen dieses aus dem an der Uni Witzenhausen angebotenen Grundlagenkurs Soziale Landwirtschaft bereits mitbringen, für sie stellt der „Einsteigerkurs“

einen *Vertiefungskurs* dar. Nicht zuletzt wegen des sehr eindeutigen Votums der Teilnehmer*innen des letztjährigen Testlaufs haben wir uns entschlossen, das Kursangebot erneut anzubieten. Derzeit bemühen wir uns um Zuschüsse, da die Finanzierung allein über Kursbeiträge nicht kostendeckend ist.

**Zu dem Kurs können sich zehn Hof- / Projekteigentümer*innen um die Teilnahme bewerben** mit dem Ziel, im Kurs mit Unterstützung Konzepte für ihre Projektideen auszuarbeiten. Die Ankündigung des neuen Kurses erfolgt vorbehaltlich der noch nicht gesicherten Finanzierung. Die Kostenbeteiligung beträgt für Kursteilnehmer*innen 400 € und für Studierende aus Witzenhausen 40 €. Hinzu kommen Kosten für Übernachtung und Verpflegung. Als Präsenzzeiten in Witzenhausen sind die Wochenenden 20.-22. November 2020 und 26.-28. Februar 2021 mit drei Monaten Zwischenzeit vorgesehen.



**Bewerbung:** Landwirt*innen und Sozialarbeiter*innen, die ein eigenes Projekt der Sozialen Landwirtschaft planen und umsetzen wollen, bewerben sich bitte formlos per E-Mail. Die Bewerbung soll enthalten: Kontaktdaten, Geburtsdatum, Angaben zu Ausbildungshintergrund und praktischer Tätigkeit, Grund für die Teilnahme/ Beschreibung des eigenen Projekts (max. 2 Seiten). **Die Bewerbung ist ab sofort möglich.**

Studierende, die am Wahlfach Soziale Landwirtschaft in Witzenhausen teilgenommen haben, melden ihr Interesse ebenfalls per E-Mail an.

Kontakt: Dr. Thomas van Elsen, PETRARCA e.V., Thomas.vanElsen@petrarca.info, Tel. 05542-981655.

Über den erfolgreich verlaufenen Testlauf, der durch eine Förderung der Zukunftsstiftung Landwirtschaft ermöglicht wurde, findet sich ein ausführlicher Bericht im Mai-Rundbrief Soziale Landwirtschaft:

www.soziale-landwirtschaft.de/fileadmin/media/soziale-landwirtschaft.de/PDF/Publikationen_und_Materialien/Projektflyer_und_Rundbriefe/RUNDBRIEF_DASoL40r.pdf

## (2) Soziale Landwirtschaft in Baden-Württemberg Workshop am 16. Oktober 2020

Der Anteil landwirtschaftlicher Haushalte, die neben der Landwirtschaft eine weitere selbstständige Unternehmenstätigkeit betreiben, wächst. Zugleich erweitert sich das Spektrum dieser selbstständigen Tätigkeiten.

Seit einiger Zeit rückt das Tätigkeitsfeld der Sozialen Landwirtschaft stärker in den Vordergrund. Dabei geht es um die Übernahme sozialer Dienstleistungen für spezifische Nutzergruppen in Kombination mit einer landwirtschaftlichen Er-

werbstätigkeit. Erfolgreich sind solche Vorhaben dann, wenn es gelingt, die Vorteile des Angebots solcher Dienstleistungen „auf einem Hof“ (aus Sicht der Nutzer) mit der Möglichkeit zu verbinden, daraus eine zusätzliche Wertschöpfung für die Bewirtschafterfamilie zu generieren. Europaweit belegen praktische Beispiele, dass diese Kombination eine wertvolle Ergänzung des Angebots institutioneller Betreuungseinrichtungen darstellen kann.

Der Einstieg in eine erfolgreiche „Soziale Landwirtschaft“ und deren nachhaltiger Betrieb sind allerdings anspruchsvoll. Das betrifft die Anforderungen an die fachliche Qualifikation der Betreuer/innen, spezifische Beratungskonzepte, die Abstimmung des sozialen Leistungsangebots mit den landwirtschaftlichen Betriebsabläufen, Kenntnisse in Fragen des Sozialrechts und der Abrechnung mit Leistungsträgern, usw.

Um die Vielfalt bereits bestehender Angebote von sozialer Landwirtschaft besser einschätzen und Chancen in diesem Tätigkeitsfeld abschätzen zu können, hat das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz zur zielgerichteten Vorbereitung der Ausgestaltung von künftigen Förderprogrammen im Hinblick auf die spezifische Ziele der kommenden Förderperiode des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), insbesondere zur Förderung der Inklusion und zur Unterstützung von Unternehmensentwicklungen im ländlichen Raum, eine Studie „Soziale Landwirtschaft in Baden-Württemberg“ in Auftrag gegeben.

Ziel ist es, Entwicklungsverläufe solcher Vorhaben zu analysieren, Erfolgsfaktoren zu identifizieren, aber auch Unterstützungsbedarf zu adressieren, der z. B. in künftigen Weiterbildungs- und Beratungsangeboten, aber auch in der Förderpolitik zum Ausdruck kommen könnte.

Die Studie wird vom Institut für Ländliche Strukturforschung (IfLS) und der Forschungsgruppe Agrar- und Regionalentwicklung Triesdorf gbR (ART) unter Leitung von Prof. Dr. Otmar Seibert und Prof. Dr. Manfred Geißendörfer durchgeführt.

In einer Auftaktveranstaltung am Freitag, 16.Oktober 2020 an der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau Weinsberg (Beginn 9.30 Uhr, Ende ca. 15.30 Uhr) wollen wir mit Ihnen in einem Workshop erste Erfahrungen mit Sozialer Landwirtschaft aus unterschiedlichen Blickwinkeln - Landwirtschaft, Beratung, Verwaltung, Verbände, Sozialträger, usw. – beleuchten und konkrete Handlungsaufträge ableiten, die in der Studie aufgegriffen werden sollen. Zu dieser Veranstaltung laden wir Sie oder einen Vertreter herzlich ein.

**Rückfragen zur Teilnahme** (Anmeldefrist bereits abgelaufen) an
silvia.tappe@mlr.bwl.de oder per Fax an 0711 126 162 2101.

# (3) Einladung zur GGuT-Tagung am Freitag, 16. Oktober 2020 von 9:30 – 16:15 Uhr

Kursana-Senioren-Heim Ignatius, Tavauxstr.22,
77948 Friesenheim und am Epilepsiezentrum Kehl

Liebe GGuT-Mitglieder und Interessenten,

Wir laden Sie ins oben genannte Seniorenheim nahe Offenburg/ Baden und ins Epilepsiezentrum Kehl-Kork ein zu den Themen: Patienten-Gärten, Plantomobil, Seniorenarbeit, GrünVerschnauf- Pause und Grüne Meditation. Hartmut Pradt hat das Programm zusammengestellt. Mittagessen ist im Kursana Friesenheim möglich, auch rein vegetarisch—dazu "Empfangs-Butterbrezel“ und Kaffee.

**Für GGuT-Mitglieder ist die Tagung beitragsfrei;** Gäste bitten wir um einen Unkostenbeitrag von 20 € **-**

Für die Tagung gibt es einen Fortbildungspunkt für die Anerkennung als Gartentherapeut*in (nach IGGT) -

| | |
|---|---|
| 9.30 - 10.00 | Ankommen, Vorstellung |
| 10.00 - 11.00 | Hartmut Pradt mit Kleingruppe Senioren: im Kreis die Jahreszeiten erleben - Austausch |
| 11.00 - 12.00 | Kurzfilm: Das Plantomobil und Klangschalen-Projekt in der Betreuung - Der Garten des Wohnbereichs |
| Mittagsessen/Pause 12.30-13.30 | |
| 13.30 - 14.00 | Fahrt nach Kehl-Kork zum Epilepsiezentrum |
| 14.00 - 15.00 | Entstehung und derzeitige Nutzung des Patientengartens (Gabriele Bott und Michaela Lux); „GrünVerschnaufpause“; Plantomobil-Studie als Abschluss der GREEN MEDITATION - Ausbildung - Hartmut Pradt |
| 15.30 - 16.15 | Ausklang mit Katharina und Wolfgang Bossinger (Töne im Freien) |
| | Abschlussrunde mit Kaffee evtl. Kuchen (in der „Alten Landschreiberei“, Klinik-Gelände) |
| 16.15 | Ende der Veranstaltung |

Die Teilnehmergruppe ist auf 15 Personen begrenzt. Auf Grund von Corona können sich Details verschieben. **Corona-bedingte Einschränkungen in Absprache mit der jeweiligen Heimleitung bitten wir zu beachten**. (Abstand und Mund-Nasebedeckung im innerhäuslichen Begegnungsbereich u.a.m.)

Da die Anmeldefrist bereits abgelaufen ist, Anfragen bitte per eMail: **info@ggut.org,** T. 0211-98482520

Mit freundlichen Grüßen

Konrad Neuberger

Gesellschaft Gartenbau und Therapie (GGuT) e.V., Neusser Weg 61, 40474 Düsseldorf. Anfragen zur Tagung: Tel. 0211-98482520

## (4) Webinar: Horticulture for Health and Well-being Series #2: Working Together to Advance the Application of Horticulture to Human Wellbeing

**am Mittwoch, 21. Oktober 2020 - wegen der Zeitverschiebung um 2:00 Uhr nachts (!)**

**Horticulture for Health and Well-being Webinar Series**

**Webinar 2: Working Together to Advance the Application of Horticulture to Human Wellbeing**

**21 October 2020 7 pm EDT**

IPPC International People Plant Council

American Horticultural Therapy Association. ADVANCING THE PRACTICE OF HORTICULTURE AS THERAPY

ISHS International Society for Horticultural Science

KANSAS STATE UNIVERSITY

Collaboration is the key to growth and sustainability of horticulture as a therapeutic and wellness tool. We will look at it from the horticultural industry perspective, the public horticulture perspective and conclude with comments on what action practitioners can take to further collaboration. In this webinar you will hear from three international leaders that have contributed greatly to advancing the application of horticulture for human health and wellbeing.

Dr. Paula Diane Relf
Professor Emeritus
Virginia Tech University

Dr. Charlie Hall
Department of Horticulture
Texas A&M University

Dr. Lucy Bradley
Department of Horticultural Science
North Carolina State University

**Registrierung über folgenden Link:**

https://ksu.zoom.us/webinar/register/WN_8_iUXIpzT4CHQaYx8VxdYw?utm_source=IPPS2020&utm_campaign=8eba100611-EMAIL_CAMPAIGN_2020_03_25_02_50_COPY_01&utm_medium=email&utm_term=0_581cd6b901-8eba100611-339056807

## (5) 15. Offenes Netzwerktreffen am Donnerstag, 22. Oktober 2020 in Straubing

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Passau-Rotthalmünster
mit Landwirtschaftsschule

Herzlich eingeladen sind alle Interessierten, Engagierte Menschen in landwirtschaftlichen Betrieben, Organisationen und sozialen Einrichtungen, die landwirtschaftliche Arbeit mit sozialen Zielsetzungen verbinden oder Projekte in Zukunft umsetzen möchten!

Donnerstag, 22.10.2020, 09:00 – 16:30 Uhr im Rittersaal des Herzogsschlosses Straubing, Schloßpl. 2b, 94315 Straubing

und anschließend „justland GmbH“, Donaugasse 4, 94315 Straubing

Die Themen des kommenden Treffens resultieren aus den vielen interessanten Entwicklungen und Anfragen, Gesprächen und Beratungen. Unser Vorbereitungsteam war wieder sehr engagiert. Das Programm verspricht: Interessante Referent*innen, Input über seniorengerechtes Bauen und die Möglichkeiten der Fördermittel für landwirtschaftliche Betriebe, „EUTB – Was ist das?“, Kooperationsmöglichkeiten für ldw. Betriebe mit sozialen Unternehmen, erstaunliche Erkenntnisse von Höfen solcher Kooperationen und Führungen durch den einzigartigen Betrieb „Justland“.

Ihre Anmeldung ist erforderlich über unsere virtuelle Akademie für Diversifizierung: www.weiterbildung.bayern.de! Keine Sorge, liebe Greenhorns: Unten steht eine kleine Online-Anmeldehilfe!

# Programm

| | |
|---|---|
| **9:00 Uhr** | Ankommen, erster Kaffee & Breze, Organisatorisches |
| **9:15 Uhr** | Begrüßung,<br>„Soziale Landwirtschaft – wohltuende Entwicklungen!“,<br>Kerstin Rose |
| **10:00 Uhr** | Seniorengerechtes Bauen: Tagespflege, Senioren-Wohngemeinschaft und Betreutes Wohnen; Dipl-Ing. Werner Decker, Fa. Dankerl, Cham |
| **10:45 Uhr** | Pause |
| **11:00 Uhr** | Bauen im Außenbereich, Stellungnahmen, Fördermittel Senioren-Angebote; Dr. Korbinian Scherm, AELF SR |
| **11:30 Uhr** | EUTB – Was ist das? Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung, Straubing |
| **11.50 Uhr** | Mittagspause mit kulinarischer Verwöhnung durch das Justland-Team |
| **12.50 Uhr** | Erfolgreiche Kooperationen: Soziale Unternehmen &<br>landwirtschaftliche Betriebe; „Sozialteam“, Vertreter „Maria Rast“,<br>Landwirt Georg Winklhofer, Ruhstorf |
| **13.50 Uhr** | Interessante Praktiker-Beispiele rund um und in Straubing |
| **14:20 Uhr** | Kaffee & Kuchen – das Justland-Team bewirtet uns |
| **14:50 Uhr** | „Justland“ – Das sind wir! Berufliche Jugendhilfe; Robert Hundacker |
| **15:15 Uhr** | Wir wechseln zum Hofgelände von Justland; Gehzeit 5 Min. |
| **15.30 Uhr** | Justland Hofführungen |
| **16:30 Uhr** | Ab jetzt dürfen Sie bei Justland einkaufen!<br>Ende - Frohes Schaffen in der Sozialen Landwirtschaft! |

Bitte beachten Sie: Das Programm könnte auf großes Interesse stoßen. Eine zeitnahe Anmeldung ist erforderlich. Beim vorausgegangenen Treffen nahmen über 50 Interessierte teil. Dies ist in diesen besonderen Zeiten leider nicht möglich.

Anreise mit der Bahn: Sehr gut möglich. Gehzeit ca. 15 Min.

- Anreise mit dem Auto: Parken direkt vor „Justland“ (= Parkplatz „Donaugasse“, kostenpflichtig, dafür näher) oder Parkplatz „Am Hagen“ (kostenlos), Gehzeit ca. 15 Min.
- Zugang zum Rittersaal – das Schloss ist groß: Eingangstür an der Chamer Straße / Stadtgraben

- Ein sehr großes Dankeschön an die Stadt Straubing, die uns sehr großzügig in den wunderschönen Rittersaal einlässt ! Bitte beachten Sie das aufliegende Hygienekonzept!
- Justland mit seiner „Tafernwirtschaft“ wäre der gastgebende Soz-LW-Betrieb. Danke für all die unkomplizierten Änderungsmaßnahmen! Gerne können Sie, verehrte Interessierte, vorab auf der Homepage schmökern: https://justland.de/
- Verpflegung & Getränke: Durch das Justland-Team werden wir köstlich und zuvorkommend verpflegt. Bitte halten Sie einen Unkostenbeitrag von 20 € passend bereit! Weitere Kosten für die Veranstaltung fallen für Sie nicht an!
- Mitbringen: Maske, 20 € passend, eigenen Kugelschreiber, festes Schuhwerk, große Tasche für einzigartigen Einkauf im Justländer Hofladen!

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen bzw. Kennenlernen!

**Kontakt**: Kerstin Rose & Irmgard Kuhn & das rührige Vorbereitungsteam Beraterinnen für Soziale Landwirtschaft Netzwerk Soz LW Niederbayern/Oberpfalz

Online-Anmeldehilfe:

1. www.weiterbildung.bayern.de
2. „Zu den Angeboten der Akademie für Diversifizierung“
3. Stichwortsuche: „Soziale Landwirtschaft“ eingeben
4. Anklicken „Filtern“
5. Termin „22.10.2020 …..“ : Buchen oder zuerst bei dem PLUS-Zeichen Details ansehen

## (6) Aus dem Garten auf den Tisch: so viel wächst auf engem Raum!

**Gartennetzwerke in der grünen Infrastruktur**

**28. bis 29. Oktober 2020**

Julius-Kühn-Institut, Messeweg 11-12, 38104 Braunschweig

Der Arbeitskreis „Phytomedizin im urbanen Grün“ der Deutschen Phytomedizinischen Gesellschaft e.V. führt seine Symposiumsreihe „Urbane Pflanzen Conferenzen (UPC)“ in enger Kooperation mit dem Julius Kühn-Institut sowie weiteren Partnern durch. Die UPC sollen Forschung, Initiativen, Verbände, Kommunen und interessierte Bürger zusammenbringen. Die vielfältigen Pflanzenverwendungen mit ihren biologischen, technischen und sozioökonomischen Rahmenbedingungen in der Stadt der Zukunft stehen im Mittelpunkt. Die UPC unterstützen die Umsetzung des Weißbuches „Stadtgrün“ der Bundesregierung. Hier wird auf die besondere Bedeutung

von Stadtgrün für die Gesundheit der Bevölkerung und die Resilienz von Städten hingewiesen.

Weil wegen der anhaltenden Corona-Pandemie alles planbar ist, konzentrieren wir uns in diesem Jahr in den Workshops auf das Gartennetzwerk Braunschweig. Wir bekommen aber durch die Vorträge Einblicke in die Situation von Gärten in Berlins, Nürnbergs und Schleswig-Holsteins und schauen so über den Braunschweiger Tellerrand.

Die Selbstversorgung mit Gemüse, Obst und Kräutern liegt voll im Trend! Haus– und Kleingärten, Balkone, Straßenzüge und Parks werden zum Experimentierraum für neue Wege der Pflanzenproduktion und Pflanzenwahl. Neue soziale Gemeinschaften und Netzwerke des Austauschs bilden sich und behandeln Aspekte der Ernährung.

Aus dem Garten auf den Tisch:

- Wieviel wächst auf engem Raum?
- Gibt es sogar Überfluss?
- Wie wird er verteilt?
- Wieviel braucht die Stadt denn überhaupt?
- Woher gibt es Tipps für erfolgreiches Gärtnern?
- Wie wichtig ist Gärtnern im öffentlichen Raum?
- Wer trägt dort die Initiative?
- Was können wir tun, damit alle erfolgreich gärtnern?

All das und noch viel mehr wollen wir in Vorträgen erörtern und in Workshops diskutieren.

Die Registrierung ist möglich bis 20. Oktober 2020. Wir erheben in diesem Jahr keine Tagungsgebühr. Wahrscheinlich müssen wir aber die Teilnehmerzahl begrenzen. Wer ein Poster einreicht hat Vorrang!

Weitere Informationen: https://plant-protection.net/de/upc.

Link zum Programm-Download:

https://plant-protection.net/fileadmin/Tagungen/UPC/2020/UPC_Einladung_2020-6-9.pdf

# (7) Berufsbegleitende Weiterbildung zur tiergestützten Intervention auf dem Bauernhof

**Start: 12.- 14. Februar 2021**

Zwei Herzblutbäuerinnen geben ihr Wissen zum tiergestützten Arbeiten mit Kuh und Co preis und vermitteln, wie auch andere Bäuerinnen ihre Tiere als besondere Mitarbeiter wertvoll einsetzen können.

Bauernhoftiere sind pädagogische Naturtalente. Mit ihnen können Bäuerinnen, Pädagoginnen oder Therapeutinnen genauso gut tiergestützt arbeiten wie mit Hund oder Pferd. Wer sich mit ihnen im Team für Menschen engagiert, erfährt immateriellen Reichtum und kann sich gewinnbringend ausrichten.

Egal ob Schaf, Schwein, Kuh oder Huhn – sie alle unterstützen uns auf ihre Art beim Lernen und im Persönlichkeitswachstum. Gut ausgebildet und richtig angeleitet können Bauernhoftiere das emotionale Befinden von Menschen verbessern und ihre sozialen, motorischen und kognitiven Fähigkeiten fördern. Dabei bringt jede Bauernhoftierart besondere Kompetenzen für die tiergestützte Arbeit und die Förderung von Menschen mit unterschiedlichem Unterstützungsbedarf mit.

Wie das optimal gelingt, vermitteln zwei Vollblutprofis in einer einjährigen berufsbegleitenden Weiterbildung: die bundesweit tätige Ausbilderin für Bauernhofpädagogik Christine Hamester-Koch und die Pionierin für Tiergestützte Intervention mit Bauernhoftieren Andrea Göhring.

Die Teilnehmerinnen lernen in aufeinander aufbauenden Modulen theoretische und praktische Grundlagen des tiergestützten Arbeitens, Stärken und Einsatzmöglichkeiten aller Bauernhoftierarten sowie die Ausbildung der Tiere kennen. Außerdem erhalten sie zahlreiche Arbeitsbeispiele und Tipps von der Praxis für die Praxis.

Das Referententeam möchte gemeinsam mit jeder Teilnehmerin ein individuelles, tragfähiges und unverwechselbares Konzept für den eigenen Hof entwickeln oder sie befähigen, sich mit einer einzigartigen Ausrichtung selbständig zu machen.

**Kursinhalte:**

Modul 1: Der Mehrwert des Bauernhofes und dessen tierischer Bewohner für die tiergestützte Intervention

Modul 2: Tiere bewegen Menschen

Modul 3: Materialien, Methodik und Projektplanung

Modul 4: „Tue Gutes und Sprich darüber“ – Marketing für tiergestützte Bauernhofprojekte

Modul 5: Tierisch viele Kosten - und trotzdem Geld verdienen

Modul 6-11: Schwein, Kuh, Schaf, Ziege, Huhn und Esel als tierische Mitarbeiter

Modul 12: Reflexion von Praxisbeispielen

Modul 13: Tiergestützte Intervention als professionelles Handlungsfeld

**Termine**: 12. - 14. Feb. 2021 (Gö); 12. - 14. März 2021 (EH); 16. - 18. April 2021 (Gö); 15. - 17.Okt.2021 (Gö); 12. - 14. Nov. 2021 (EH); 10. - 12. Dez. 2021 (EH); 31. Mai - 06. Juni 2021 (Gö)

**Investition:** Lehrgangsgebühr 5.950,-€ inkl. 3 Übernachtungen und Vollverpflegung pro Wochenende auf dem Ellernhof; Exkl. Übernachtungen / Verpflegung auf dem Bauernhof Göhring

Frühbucherrabatt: vom 01. - 15. Nov. 2020 für einen Betrag von 5.650,- €, ab dann Überweisung der kompletten Summe bis 31. Dezember 2020

**Anmeldung**:

Interessiert? Sprechen Sie uns an oder schicken Sie gleich ein Motivationsschreiben mit Bild, Lebenslauf und Erfahrungshintergrund, gemeinsam mit dem unterschriebenen Anmeldeformular an folgende Adresse:

**Ellernhof Natur und Business Akademie GmbH & Co.KG**

Christine Hamester-Koch

Am Hamberg 20, 21368 Ellringen

oder per E-Mail an: anmeldung@ellernhof.de

Stichwort: tiergestützte Intervention mit Bauernhoftieren

## (8) Erste Fachtagung zur Sozialen Landwirtschaft in Oberbayern

**21. und 22. April 2021 in 84489 Burghausen**

Die zuvor für Oktober 2020 geplant gewesene Fachtagung ist in den nächsten Frühling verschoben worden. Es sind Vorträge, Workshops und eine Exkursion zu ausgewählten Betrieben mit Sozialer Landwirtschaft geplant. Tagungsort ist das „Haus der Begegnung-Heilig Geist“ (www.hdb-heiliggeist.de), Spitalgasse 207, 84489 Burghausen.

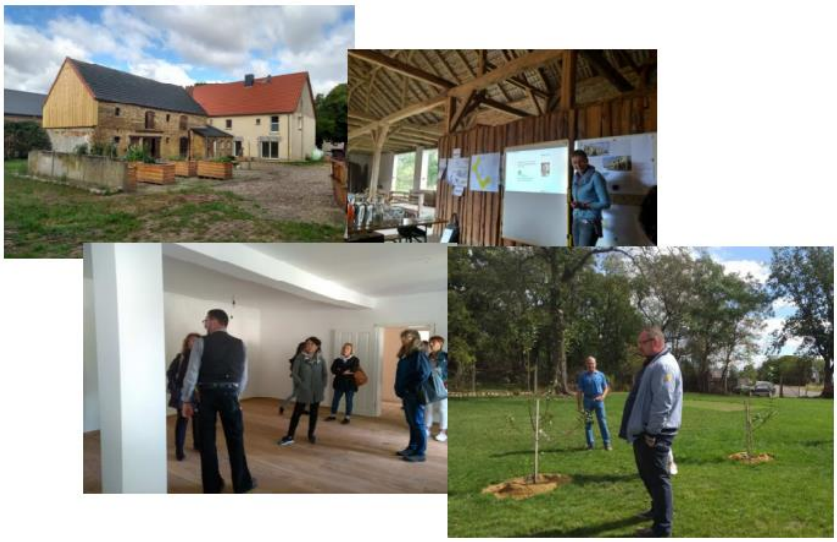
**Kontakt:** Dr. Eva-Maria Gokel, Regierung von Oberbayern, Sachgebiet 61, Hofmannstraße 51, Gebäude D, 81379 München, Tel. 089 2176-3908, Fax 089 2176-403908, Mail: eva-maria.gokel@reg-ob.bayern.de

# Berichte und Hinweise

*Aus dem Newsletter „Haftvermeidung durch soziale Integration“ (HSI), Sommer 2020, S.5-6*

## Lokaltermin in Kurzlipsdorf: HSI zu Gast bei dem HSI Partner sbh-Gefangenen-Fürsorge gGmbH

Der HSI Partner sbh betreibt in Kurzlipsdorf auf einem Vierseitenhof ein Ökohof-Projekt. Hier können (erste) Geldstrafenschuldner aus dem Landgerichtsbezirk Potsdam und aus Berlin ihre Geldstrafe in Form einer gemeinnützigen Arbeit ableisten. Am 27. August 2020 waren die HSI Partner im Rahmen einer Koordinationssitzung zu Gast auf dem Hof. Im Fokus der Veranstaltung stand die Frage „Soziale Landwirtschaft, eine Integrationsoption für straffällig gewordene Menschen?“ Einen fachlichen Input leistete Frau Professorin Dr. Alexandra Retkowski (im Bild rechts oben), die seit April 2019 an der Universität Cottbus das Fachgebiet Soziale Dienstleistungen für strukturschwache Regionen leitet.



Laut dem Cottbuser Positionspapier zur Förderung der Sozialen Landwirtschaft ist „Soziale Landwirtschaft ein inklusives Kooperations- und Vernetzungsprojekt. Es verbindet Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Gartenund Landwirtschaftsbau, Landschaftspflege sowie die Verbreitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse mit Angeboten des Sozial-, Bildungs- und Gesundheitssystems. Ziel ist die Schaffung eines inklusiven Natur- und Sozialraums, der auf die produktiven Wechselwirkungen von landwirtschaftlicher Erzeugung und sozialarbeiterischer, therapeutischer bildungs- und erziehungsbezogener Praxis setzt. Die Leistungen der Sozialen Landwirtschaft sind präventiv, kurativ und rehabilitativ.“ Zielgruppen sind u.a. Langzeitarbeitslose, Suchtkranke und straffällig gewordene Menschen.

Von der Praxis konnten sich die Gäste bei einem geführten Rundgang auf dem Gelände überzeugen. Matthias Nalezinski, Geschäftsführer der sbh, und sein Team führten die Besucher*innen über den Hof und erläuterten bereits erfolgte Sanierungsarbeiten, aktuelle Entwicklungen und skizzierten Zukunftspläne. Sechs Geldstrafenschuldner*innen können hier bereits unter fachlicher Anleitung ihre

Strafe ableisten. Bei Grillwurst, Kartoffelsalat und den ersten eigenen Tomaten vom Hof, gab es Gelegenheit für weitere Nachfragen und Diskussionen.

Das Netzwerk HSI bedankt sich bei dem Team der sbh für die Gastfreundschaft und die vielen Informationen sowie bei Frau Prof. Dr. Retkowski für den anregenden Input. Der Lokaltermin vermittelte einen fundierten Einblick in das Konzept der Sozialen Landwirtschaft und die Frage nach der Integrationsoption für straffällige Menschen lässt sich absolut positiv beantworten. Man darf gespannt sein, wie die Entwicklungen auf dem Hof in Kurzlipsdorf und im Land Brandenburg voran gehen.

Eine erste Online-Befragung zur Erhebung von Angeboten, Interessen und Entwicklungen der Sozialen Landwirtschaft in Brandenburg im Sommer 2019 zeigt vielversprechende Möglichkeiten und Bedarfe auf:

„Ein besonders hervorzuhebendes Ergebnis in Bezug auf die Möglichkeiten Sozialer Landwirtschaft ist, dass

- gerade auch die über 100 ha großen, konventionell wirtschaftenden Betrieb an Projekten der Sozialen Landwirtschaft Interesse haben
- sowohl die aktiven, wie auch die interessierten Betriebe der Sozialen Landwirtschaft den Beitrag zum Gemeinwohl als überragenden Motivationsgrund angeben.

Ein Bereich mit weiterem Forschungsbedarf ist die Frage der Kooperation zwischen landwirtschaftlichen Betrieben und sozialen Organisationen. Als problematisch anzusehen ist, dass die Kooperationsbereitschaft auf Seiten der landwirtschaftlichen Betriebe größer ist als auf Seiten der Sozialen Organisationen. Hier ist es wichtig, mögliche Hemmnisse im Detail genauer zu analysieren.“

Kontakt: Matthias Nalezinski M.nalezinski@sbh-fuersorge.de, Prof. Dr. Alexandra Retkowski Alexandra.Retkowski@b-tu.de

*Download des Newsletters:*
www.hsi-zabih.de/index.php/2-uncategorised/421-newsletter-sommer-2020

**Zusammenarbeit als Zukunftsmodell**

## Neugründung in Verden: Niedersächsische LandwirtInnen schließen sich für soziale Angebote zusammen

*Rebecca Kleinheitz*

MilchproduzentInnen schließen sich zu Molkereigenossenschaften zusammen, WinzerInnen vermarkten schon über 200 Jahren ihren Wein genossenschaftlich. Nun ist in Niedersachsen eine weitere junge Genossenschaftsform ins Leben gerufen worden: Gründungsmitglieder aus Landwirtschaft und Sozialwesen traten vergangenen Donnerstag zusammen, um zukünftig gebündelt über eine Genossenschaft soziale Dienstleistungen anzubieten. Der Name alma eG steht dabei für

„arbeitsfeld landwirtschaft mit allen“ und die Partner wollen gemeinsam inklusive Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung begleiten.

„Wir sind überzeugt, dass die Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderung in der Landwirtschaft eine Win-win-Situation für beide Seiten schaffen kann“, erläutert Rebecca Kleinheitz den Gründungsimpuls der Genossenschaft. „Viele Menschen mit Behinderung suchen eine sinnvolle Tätigkeit und auf vielen Höfen werden helfende Hände gebraucht.“ Sie hat mit dem gleichnamigen Beratungsverein die Gründung mit vorangetrieben „weil wir in der Beratungsarbeit immer wieder gemerkt haben, wie hoch der Bedarf an derartigen Arbeitsmodellen wäre.“ Das große Potential in der Fläche läge jedoch viel brach, weil die erforderliche Verwaltung eine zu große Hürde für viele landwirtschaftliche Betriebe darstelle. Genau das will die Genossenschaft nun ändern und etliche bürokratische, aber auch pädagogische Aufgaben im Büro in Verden bündeln. Detlev Vollheyde, Landwirt und Gründungsmitglied, freut sich, dass so „echte Teilhabe in der Landwirtschaft endlich stattfinden kann.“

Unterstützt wird alma eG auch vom Bioland Landesverband Niedersachsen/ Bremen und der Agrarsozialen Gesellschaft e.V.

## Fachstelle Maßstab Mensch, Niedersachsen

### eine Fachberatungsstelle für individuelle Teilhabe in der Landwirtschaft

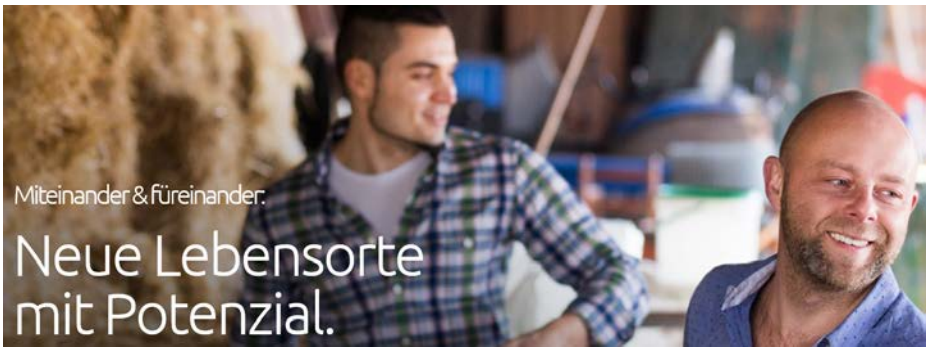
*Martina Rasch*

Die Fachstelle Maßstab Mensch ist eine Beratungsstelle für Menschen, die durch Krankheit, Behinderung oder Lebenskrisen Unterstützung suchen, und zwar Unterstützung in lebenspraktischen Fragen rund um das Thema Wohnen und Arbeiten, in Gesundheits- und Behandlungsfragen, in rechtlichen Fragen und bei Behördenangelegenheiten. Angefragt wird die Fachstelle Maßstab Mensch von Menschen,

die im bestehenden Hilfesystem an Grenzen kommen oder aus vorhandenen Angeboten herausfallen. Es melden sich aber auch Menschen, die erst gar nicht in das Hilfesystem hineinfinden, weil sie neue Lebens- und Arbeitsformen für sich suchen, in denen sie nicht nur Unterstützung erhalten, sondern auch mitwirkend sein können. Außerdem erreichen uns Anfragen von Angehörigen, Berufsbetreuern, Einrichtungen und Behörden. Unsere Tätigkeit ist auf Niedersachsen ausgerichtet und hat sich seit 2016 schwerpunktmäßig in den Metropolregionen Oldenburg- Bremen und Hamburg konkretisiert.

Martina Rasch und Roland Wiese, langjährig tätig in der Entwicklung und Organisation von ambulanten Begleitungsangeboten für Menschen mit psychischen Erkrankungen in Bremen und im Landkreis Rotenburg/ Wümme, Reiner und Katrin von Kamen, langjährig tätig auf dem Bauckhof Stütensen, einer sozialtherapeutischen Einrichtung im Landkreis Uelzen, und Christian Hardemann, Leiter der Systemischen PROzess Manufaktur Bassum im Landkreis Diepholz, der mit seinem Team insbesondere, junge psychisch erkrankte Menschen ambulant begleitet, sind in der Fachstelle Maßstab Mensch tätig, um ihr professionelles Knowhow zu bündeln und für die Entwicklung und Begleitung neuer, individueller Angebote nutzbar zu machen. Unsere unterschiedliche räumliche Verortung ermöglicht es uns, überregional tätig zu sein. Wir wurden 4 Jahre als Starthilfeprojekt von Aktion Mensch, der Software-AG-Stiftung und anderen gefördert, mit der Zielrichtung neue, inklusive Wohn- und Arbeitsformen mit und für Menschen mit Behinderungen zu entwickeln und durchzuführen.

Als Fachstelle Maßstab Mensch unterstützen wir landwirtschaftliche Betriebe, bäuerliche Familien und Nachbarschaften dabei, für Menschen mit Unterstützungsbedarf neue, nicht- institutionelle Angebote zu entwickeln und gemeinsam mit uns anzubieten. Diese kooperative Zusammenarbeit ist für uns ein konkreter Beitrag zur Verwirklichung von Inklusion im ländlichen Raum.




In den vergangenen vier Förderjahren haben insgesamt 30 Menschen unsere individuell verhandelten Begleitungsangebote auf insgesamt neun Höfen in Niedersachsen für sich nutzen können. Wir haben gemeinsam ambulante Angebote in den Bereichen „Wohnen“, „Teilhabe an Beschäftigung und Arbeit“ und „Urlaub mit Assistenz“ für Menschen mit geistigen Behinderungen, psychischen Erkrankungen, aber auch für Menschen mit Demenz entwickelt und durchgeführt. Die Fachstelle Maßstab Mensch ist für beide Partner, die Höfe, wie für die Menschen mit Unterstützungsbedarf, bei der Konturierung und Beschreibung dieser neuen

Angebote, bei der Akquise und Vermittlung und bei der Kommunikation und den Verhandlungen mit den zuständigen Kostenträgern unterstützend tätig. Wir haben mit jedem neuen Angebot individuelle Vertragsformen entwickelt, auf die wir jetzt bei Neuanfragen zurückgreifen können. Aktuell werden von uns 15 Menschen auf siebwen Höfen begleitet und unterstützt.

**Infos und Kontakt:** Martina Rasch, siehe www.fachstelle-massstab-mensch.de

## Neues vom Thüringer Ökoherz

Sie möchten Ihren Betrieb für soziale Projekte öffnen und suchen noch nach dem geeigneten Modell und der geeigneten Finanzierung? Die **Entscheidungsbäume** unterstützen Sie dabei, hangeln Sie sich durch den Stamm und die Äste und pflücken Sie sich ihren passenden Apfel. Zu jedem Modell wird neben einer möglichen Finanzierung auch angeben, an wen Sie sich für weitere Schritte wenden können, https://entscheidungsbaum.bio-thueringen.de/

Der neu erstelle **Förderlotse** gibt Ihnen einen Überblick über Fördermöglichkeiten rund um die Soziale Landwirtschaft (u. a. Aus- und Umbau, Aufbau von sozialen und/oder Bildungsprojekten, Existenzgründung, Lohnkostenzuschuss für die Einstellung von Menschen mit Beeinträchtigung) https://bio-thueringen.de/allgemein/foerderlotse-soziale-landwirtschaft/

Christine Baumbach-Knopf und Claudia Schneider

Thüringer Ökoherz e. V., Schlachthofstraße 8-10, 99423 Weimar

Tel. 03643 8819150, c.baumbach-knopf@oekoherz.de, www.oekoherz.de

## Zweites deutsches Berater*innentreffen stattgefunden

*Thomas van Elsen*

Das von Christine Baumbach-Knopf organisierte zweite deutsche Berater*innentreffen fand am Montag, 14. 9.2020 auf Hof Fleckenbühl in Mittelhessen statt. Der Hof, der von einer Sucht-Selbsthilfegemeinschaft betrieben wird, ist deutschlandweit einzigartig. In der Mittagspause bekamen wir eine Führung von Christoph Feist von der Hausleitung Infos zum Hof: www.die-fleckenbühler.de/therapeutische-gemeinschaft/unsere-haeuser/hof-fleckenbuehl/

In einer Wahrnehmungsrunde erfolgten gegenseitige Berichte zum aktuellen Stand der Beratung zur Sozialen Landwirtschaft in den Bundesländern Thüringen (Christine Baumbach-Knopf), Bayern (Kerstin Rose), Schleswig-Holstein (Maria Nielsen), Niedersachsen (Martina Rasch), Hessen (Sigrun Krauch) und Sachsen. Rebecca Kleinheitz berichtete über den aktuellen Stand des sächsischen EIP-Projekts und Thomas van Elsen über den Abschluss des hessischen EIP-Projekts und aktuelle Entwicklungen in Brandenburg.

## Aktionstag Soziale Landwirtschaft in Bliestorf, Schleswig-Holstein

*Myriam Langholf*

Mein Name ist Myriam Langholf und ich möchte gern von meiner Bachelor- Arbeit erzählen und rückblickend von dem Aktionstag am letzten September-Wochenende in Bliestorf, Schleswig-Holstein berichten.

Ich studiere Soziale Arbeit an der HAW in Hamburg und stehe momentan kurz vor Anmeldung meiner Bachelor-Thesis. Thema: Das Erleben von Selbstwirksamkeit in der Sozialen Landwirtschaft- ein Praxisbeispiel aus der Jugendhilfe.

Dass ich in dem Bereich der Sozialen Landwirtschaft landen werde, war mir schon recht zu Beginn des Studiums klar, denn ich hatte nach dem Abitur die Freie Ausbildung zur biologisch- dynamischen Gärtnerin gemacht und wusste, dass ich diesen Teil auch weiterhin beibehalten will. Diese schöne Arbeit mit einer sozialen Funktion zu verbinden, ist für mich so naheliegend, dass ich zumindest an dem Sinn keine Zweifel habe. Schwieriger gestaltet es sich, will man eine wissenschaftliche Arbeit über Wirkungsweisen darüber schreiben.

Mir wurde klar, dass dies nur gelingt, wenn ich ganz nah an der Praxis bleibe und eine qualitative Forschung betreibe. Ich habe mich zu diesem Zweck im Juni diesen Jahres auf dem Breedenhof in Bliestorf vorgestellt. Auf dem Breedenhof befindet sich unter anderem der sogenannte Schülerhof. Dort arbeiten quartalsweise 3-5 Jugendliche aus der benachbarten Förderschule einer anthroposophischen stationären Kinder- und Jugendhilfe Einrichtung: Haus Arild. Die Jugendlichen kommen im Alter von 13-15 in Rahmen eines Praktikums für ein Quartal auf den Hof und arbeiten dort, anstatt zur Schule zu gehen, in den verschieden Bereichen und den je nach Jahreszeit anfallenden Arbeit. Zu den Bereichen zählen unter

anderem eine Demeter- Gärtnerei, in der auch Erwachsene mit Hilfebedarf aus einer benachbarten Einrichtung arbeiten, sowie die Schafe, Hühner und Gänse.

Nachdem ich einige Wochen auf den Breedenhof hospitiert habe, habe ich Interviews mit den Jugendlichen durchgeführt. Dabei lag mein Fokus darauf, herauszufinden, inwieweit Selbstwirksamkeit subjektiv während der Arbeit erlebt wird und welche Faktoren dabei eine Rolle spielen. Zugrunde liegt die Selbstwirksamkeitstheorie von Albert Bandura.

Diese Interviews nun auszuwerten und zu analysieren wird Teil meiner Arbeit. Ich hoffe, dass ich so einen Beitrag zur Forschung in dem Bereich der Sozialen Landwirtschaft leisten werde und dass die wertvolle Arbeit, die dort vor Ort und an vielen anderen Orten gemacht wird, auch an mehr öffentlicher Bekanntheit und Wertschätzung gewinnt.

Am letzten Freitag im September hatten wir Thomas van Elsen auf den Breedenhof eingeladen um dort einen Vortrag zu dem Thema „Die Bedeutung der Sozialen Landwirtschaft für die Jugendhilfe“ zu halten. Unter den Anwesenden waren einige Mitarbeiter*innen aus Haus Arild sowie der Schulleiter der Förderschule. Nach dem interessanten Vortrag fand eine Gesprächsrunde statt, während der sich sehr intensiv und anregend ausgetauscht wurde. Anschließend hat der Leiter des Schülerhofes, Cornelius Ritz eine Hofführung gegeben und abends ließen wir den Tag am Lagerfeuer ausklingen. Es war ein wirklich gelungener, schöner Tag- auch das Wetter spielte wunderbar mit- sodass dieser Impuls sich weitertragen kann und die Erkenntnis zurück bleibt, dass es wichtig ist, sich immer wieder in einen Austausch zu begeben um an die Bedeutung und den Sinn der Arbeit erinnert zu werden und ebenso um diesen in die Welt zu tragen.

# Öko-Aktionsplan für Brandenburg

*Thomas van Elsen*

Am 7. Oktober war Auftakt zu Ausarbeitung eines Öko-Aktionsplans für das Bundesland Brandenburg in Potsdam. Nach der Begrüßung durch Irene Kirchner, Leiterin des Referats Ökologischer Landbau im Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK), präsentierte Marthe Rißmann, Referentin ökologischer Landbau den Stand der Dinge: Derzeit werden 13,2% der landwirtschaftlichen Nutzfläche Brandenburgs ökologisch bewirtschaftet, politisches Ziel sind 20% bis 2024.

Auf EU-Ebene wurde 2004 ein Öko-Aktionsplan verabschiedet, im aktuellen Koalitionsvertrag in Brandenburg ist die Erarbeitung eines Öko-Aktionsplans Brandenburg festgeschrieben. Dieser soll in einem partizipativ gestalteten Dialogprozess unter Einbeziehung aller relevanter gesellschaftlicher Gruppen (Wissenschaft, Forschung, Beratung, Praxis, Verwaltung usw.) erarbeitet werden. Das MLUK möchte den Aktionsplan nicht top down erarbeiten, sondern versteht sich als Teil des Prozesses. Mehrere Workshops sollen durchgeführt werden, moderiert von einer professionellen Kommunikationsagentur, die im Januar 2021 ihre Arbeit aufnimmt. Es wird eine eigene Internetpräsenz und eine Seite bei Twitter (#ökoBB) geben. Derzeit wird eine Internetpräsenz erarbeitet.

Die gut 30 Anwesenden fanden sich in Gesprächsgruppen zusammenfinden und sammelten erste Aspekte für den Ökoaktionsplan (Wissenschaft/Ausbildung, Ernährung/Verbraucher, Landwirte und Verwaltung). In der Gruppe Landwirte wurde neben Aspekten der Vermarktung („Berlin hat eine große Nachfrage und Brandenburg ein begrenztes Angebot an Bioprodukten“) und Forderungen nach einem Kompetenzzentrum für Ökolandbau auch Soziale Landwirtschaft als Perspektive multifunktionaler Landnutzung im Ländlichen Raum angesprochen. Ziel von Prof. Dr. Alexandra Retkowski vom Fachgebiet Soziale Dienstleistungen für strukturschwache Regionen der Universität Cottbus ist, Soziale Landwirtschaft als Thema im entstehenden Öko-Aktionsplan zu verankern. In den kommenden Workshops sollten sich weitere Akteure der Soziale Landwirtschaft an dem Entwicklungsprozess beteiligen, dessen Ergebnis der Öko-Aktionsplan sein wird.

Kontakt: oekoaktionsplan@mluk.brandenburg.de. Siehe weiterhin:

https://mluk.brandenburg.de/mluk/de/aktuelles/presseinformationen/detail/~07-10-2020-agrarumweltministerium-startet-breite-beteiligung-fuer-oekoaktionsplan

*Fotos: MLUK*

**Neues Projekt in Klosterbuch / Sachsen**

# Schulbauernhof Klosterbuch

Elsbeth Pohl-Roux und Jürgen Pohl haben auf ihrem Arche-Fachwerkhof Pionierarbeit der Sozialen Landwirtschaft in Sachsen geleistet und soziale und ökologische Zielsetzungen vorbildlich verbunden. In einem Artikel der Leipziger Volkszeitung vom 2.8.2019 war zu lesen:

*Insgesamt versuchten wohl zirka 50 Minderjährige, Jugendliche und Männer nach einem tiefen Tal in ihrem Leben auf dem Fachwerkhof einen Neustart. Der Fachwerkhof fungiert in zwei Jahrzehnten für Viele als Startbahn: Männer aus dem Gefängnis, nach Drogenkarrieren, mit Hirnverletzungen, zuletzt sechs minderjährige Flüchtlinge, mit den Pohls als Pflegeeltern. Jeder muss letztlich mit der ihm zur Verfügung stehenden Kraft das Laufen für das eigene Leben neu beginnen.*

*Das geht sehr verschieden aus. Für einige mündet es in ein heute ziemlich normales Ehe- und Familienleben. Die Pohls freuen sich riesig, wenn sie zur Hochzeit oder Kindstaufe eingeladen werden. Bei manchen mündet der Weg nach dem Fachwerkhof in eine Berufsausbildung, in die Gründung eines eigenen Unternehmens, bei anderen in die Kriminalität, und auch in den Tod.*

*„Das wird immer davon mitbestimmt, was ein Mensch in seinem Rucksack zu uns mitbringt“, sagt Elsbeth Pohl. „Nicht wenige dieser Jungen und Männer brauchen einfach für eine gewisse Zeit einen Ersatzvater, um ein länger zurückliegendes Trauma lösen zu können.“ Das zeigt: Für nicht wenige der Leute vom Fachwerkhof ist Jürgen Pohl möglicherweise der viel wichtigere Begleiter.*

*Die Eheleute lassen keinen Zweifel dran: Wer auch immer bei ihnen Station macht – ihnen ist jeder Mensch ebenso viel wert wie jeder andere. Und – bei Elsbeth Pohl geht nun mal nichts ohne Bibelspruch – sie halten es mit dem Evangelisten Matthäus. Der schreibt im Kapitel 25: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. (Autorin: Steffi Robak)*

*www.lvz.de/Region/Doebeln/Richtungswechsel-Warum-die-Eheleute-Pohl-in-den-Bahnhof-Klosterbuch-ziehen*

Unter dem Motto "Langsamer. Kleiner. Gut." haben Jürgen Pohl und Elsbeth Pohl-Roux nun ein nächstes Projekt in Klosterbuch gestartet. Nach dem Verkauf des Fachwerk- und Archehofs bleiben sie weiterhin aktiv in Klosterbuch. Auf der neuen Website www.schulbauernhof-klosterbuch.de/ schreiben sie:

Der Schulbauerhof nach traditionellem Vorbild ermöglicht Kindern die Art und Weise wie unsere Vorfahren umweltverträgliche Landwirtschaft geführt haben,

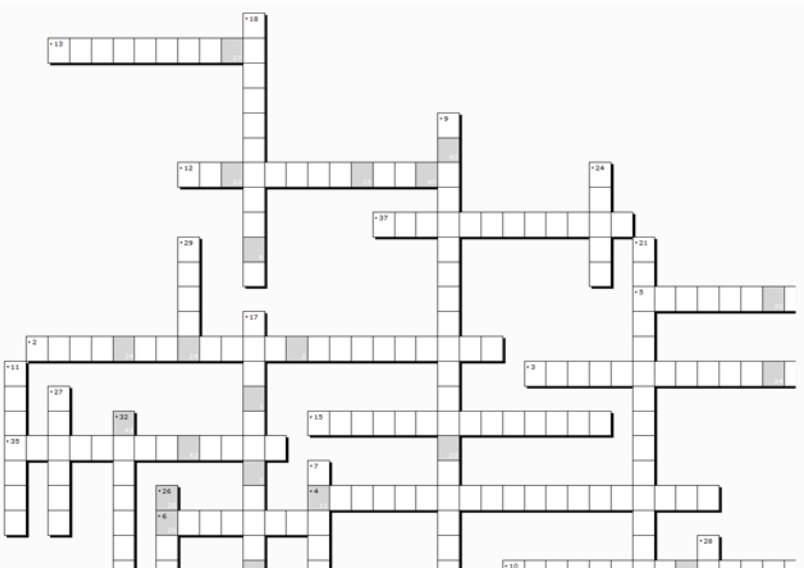
beim Erhalt und der Pflege einer Streuobstwiese zu erlernen. Erste Schulklassen erwarten wir ab Oktober 2021.

Die Kaltblutpferde Napoleon und Glück, eine vom Aussterben bedrohte Pferderasse Rheinisch-Deutsches Kaltblut, werden im Arbeitseinsatz als Zugtiere ihre Leistungsbereitschaft unter Beweis stellen.

Kontakt: Jürgen Pohl & Elsbeth Pohl-Roux, Klosterbuch 32, 04703 Leisnig

## Online Kreuzworträtsel zur Sozialen Landwirtschaft

*Claudia Schneider*



Last but not least: Lust auf ein Kreuzworträtzel und eine Überraschung? Testen Sie Ihr Wissen zur Sozialen Landwirtschaft und lösen Sie dieses Onlinekreuzworträtsel: www.xwords-generator.de/de/solve/btgzh Tipp: Alle Lösungen sind im Kapitel 4 des Lehrbuchs Soziale Landwirtschaft (die Zielgruppen der Sozialen Landwirtschaft) beschrieben, https://bio-thueringen.de/wp-content/uploads/2019/05/Lehrbuch-Soziale-Landwirtschaft-DE.pdf. Und natürlich gibt es auch was zu gewinnen. Senden Sie dazu das Lösungswort an soziale-landwirtschaft@oekoherz.de und lassen Sie sich überraschen.

# Angebote und Gesuche

… nehmen wir nach Möglichkeit gegen eine Spende in den Rundbrief auf.
Fragen Sie uns!

**Stellenangebot: Gärtner (w/m/d) in Vollzeit ab sofort!**

Die Lebensgemeinschaft Bingenheim ist ein Lebensort für etwa 140 Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit sogenannter „geistiger Behinderung“. Die Schüler besuchen unsere Waldorf-Förderschule. Die erwachsenen Bewohner arbeiten überwiegend in unserer anerkannten Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM). Mit unserem vielfältigen und breit gefächerten Aufgabengebiet sind wir ein sehr lebendiger, abwechslungsreicher und spannender Ort zum Arbeiten und Leben. Inhaltlich-konzeptionell gründet unsere Arbeit auf der anthroposophischen Idee Rudolf Steiners.

Unsere demeter zertifizierte Gärtnerei umfasst 5 ha Fläche, inkl. 850 $m^2$ Glas- sowie 2600 $m^2$ Folienhäuser.

Unsere Arbeit gliedert sich in drei große Bereiche: Die Pflege unseres schönen Geländes, den Anbau von Gemüse für unseren Eigenbedarf wie auch dem Verkauf im hiesigen Hofladen und die Saatgutgewinnung für die Bingenheimer Saatgut AG.

- Sie haben eine abgeschlossene Berufsausbildung zum Gärtner (m/w/d) und haben Erfahrung mit Saatgutvermehrung?
- Sie haben darüber hinaus Interesse an pädagogischer Arbeit mit Menschen mit Behinderungen? Oder haben Lust sich zur „Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung in Werkstätten für Menschen mit Behinderung“ (gFAB) fortbilden zulassen?
- Sie haben Interesse an biodynamischer Landwirtschaft und den Ideen der Anthroposophie?
- Sie möchten in selbstverwalteten Strukturen arbeiten und sie mitgestalten?

**Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!**

Wir bieten ein abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld, eigenverantwortliches Arbeiten in einem engagierten Team, Möglichkeiten zur Fortbildung, Altersvorsorge, Kinderzuschlag, Schulgeldzuschuss für die Waldorfschule und noch vieles mehr!

Ihre Unterlagen senden sie bitte an Herrn Sebastian Deutloff-Erben, der Ihnen auch gerne für Rückfragen zur Verfügung steht: Sebastian.Erben@lebensgemeinschaft-bingenheim.de, 06035 -81250, Lebensgemeinschaft Bingenheim e.V., Schloßstraße 9, 61209 Echzell

**Mitwirkende für inklusives Bauernhof-Projekt gesucht!**

Im Raum Mannheim soll aufgrund der geringen und zugleich eher industriell ausgerichteten Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung ein biologisch-dynamisch geführter Bauernhof als inklusiver Arbeitsort entstehen. Losgelöst von gänzlichen Sonderstrukturen wird angestrebt, dass sich auf dem Hof eine (anthroposophisch orientierte) Arbeitsgemeinschaft aus Menschen mit und ohne Behinderung bildet, die als Teilnehmer der freien Wirtschaft gemeinsam Landwirtschaft im nachhaltigen Sinne betreibt.

Für dieses Vorhaben suche ich, Michelle Ludwig (Heilpädagogin), 3-4 interessierte Personen aus dem Bereich der ökologischen Landwirtschaft/ Sozialen Landwirtschaft, die mit mir gemeinsam an der Realisierung des Projekts arbeiten möchten.

Im Rahmen meiner Bachelorarbeit (2020) habe ich bereits ein Grobkonzept für die Gründungsidee ausgearbeitet, welches im weiteren Verlauf als Grundlage dient.

Bei Interesse kontaktieren Sie mich gerne per Mail (michelle-ludwig@hotmail.de), ich werde Ihnen sodann weitere Informationen zukommen lassen.

## Anlage:

**Formular Fördermitgliedschaft / Spende**

**Unsere Website ...**

wird betreut von **Lena Franke. Terminhinweise, Berichte etc. bitte zusätzlich an folgende Mailadresse senden:**
**Lena.Franke@petrarca.info**